

# Quelle der Brunnenauae galt lange als Gesundbrunnen

Vortrag zur Historie der traditionsreichen Parkanlage.

**Stralsund** – Ein Plan von 1906 zeigt die Brunnenauae in ihrem Höhepunkt als grüne Lebensoase in der sich baulich rapide verdichtenden Knieper Vorstadt. Rund 30 Jahre zuvor waren mit der sogenannten Entfestung die letzten Barrieren gefallen, die das Wachstum über die beengte Altstadt hinaus bislang stark eingeschränkt hatten.

Der Bauboom von Stadtvillen und Bürgerhäusern machte die Brunnenauae nun zum beliebten Treffpunkt der gutbürgerlichen Gesellschaft. Sie ist in dieser Zeit eine gepflegte Park- und Gartenanlage, ein öffentlicher Platz zum Lustwandeln, mit Restauration und Wasserausschank bekannter Gesundbrunnen. Sie bietet Gelegenheit zur sportlichen Ertüchtigung und ist reich an künstlerischer Gestaltung. „Dieser Plan ist ungewöhnlich detailgetreu und genau“, charakterisiert Martin Jeschke die zeitgenössische Darstellung.

Sein Bildvortrag über die Geschichte der Brunnenauae in der Galerie Kunst und Co. in der Mönchstraße und die Führung am Sonn-

abendvormittag gehören zur Veranstaltungsreihe der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur von Angela Pfennig. Die Grünanlage vor den Toren der Stadt ist Thema von Jeschkes Masterarbeit im Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung in Neubrandenburg.

Wie er am Freitagabend mit vielen Daten und Plänen belegte, hatte die Quelle der Brunnenauae über mehr als 200 Jahre einen enormen Wertewandel durchlebt. Lange Zeit galt sie als Gesundbrunnen, obwohl ihr Wasser keine besonderen Werte aufweist. Allein ihr sauberes Wasser mag manch Erkrankten Besserung gebracht haben, so die Annahme heute.

Im Festungsgürtel gelegen, blieb die Quelle auch im 18. Jahrhundert für die Öffentlichkeit zugänglich. Nach Rückbau der Wehranlagen behielt die Fläche die typische Keilform und wurde schrittweise zur Grün- und Erholungsanlage ausgebaut. Seit dem letzten Krieg ist der Brunnen versiegt.

*Bernd Hinkeldey*



*Martin Jeschke hat seine Masterarbeit über die Brunnenauae als traditionsreiche Grünanlage der Stadt geschrieben.*

Foto: Bernd Hinkeldey